

Institut für Philosophie

Prof. Dr. Thomas Bedorf
LG Philosophie III

B.A. Kulturwissenschaften

Studierhinweise zum Modul P3: *Praktische Kulturphilosophie*

Nach den beiden einführenden Modulen P1 und P2 beginnt im Fachschwerpunkt Philosophie eine Reihe von Modulen, die einzelnen sachlichen Schwerpunkten gewidmet sind. Die Module P3 und P4 konzentrieren sich auf den von der Ausrichtung des Studiengangs insgesamt nahegelegten Kulturbegriff. Die Titel „Praktische“ bzw. „Theoretische Kulturphilosophie“ bedeuten dabei nicht, daß es sich hier um zwei unterschiedliche Typen oder Richtungen von Kulturphilosophie handelt, sondern bezeichnen eine jeweils eigene Schwerpunktsetzung. Praktische und Theoretische Philosophie haben Sie bereits als Oberbegriffe philosophischer Disziplinen in den Modulen P1 und P2 kennengelernt. Diese Unterscheidung wird nun auf den Begriff der Kultur angewandt. Wenn die Leitunterscheidung darin besteht, daß Theoretische Philosophie mit Fragen der *Erkenntnis*, die Praktische hingegen mit jenen des *Handelns* zu tun hat, so ist damit noch nicht der Umfang, aber doch die Ausrichtung des Moduls P3 umrissen.

Das Modul P3 betrachtet den Kulturbegriff also unter der *Perspektive des menschlichen Handelns*. Für die Konfiguration der Inhalte des Moduls war ausschlaggebend, solche Disziplinen der Praktischen Philosophie zu wählen, die sich sinnvoll vom Kulturbegriff her erschließen lassen. Insbesondere sind hier die Anthropologie und die Geschichtsphilosophie zu nennen, während Ethik und Rechtsphilosophie als (weitgehend) normative Disziplinen nicht zwingend auf den Kulturbegriff rekurrieren müssen. Die Sozialphilosophie, die sich gleichfalls unter der Perspektive der kulturellen Formung menschlichen Handelns konzipieren ließe, wurde hier beiseite gelassen, da ihr mit P5 ein eigenes Modul gewidmet ist (in dem auch die Politische Philosophie in geringerem Maße berücksichtigt wird).

Der Aufbau des Moduls ist durch zwei unterschiedliche Kurstypen bestimmt. Die beiden ersten Kurse 03365 *Performative Kultur* und 03359 *Kulturkritik als Kulturphilosophie* fungieren als Leitkurse, die verbleibenden Kurse decken die inhaltliche Breite des Moduls ab. „Leitkurs“ soll dabei nicht heißen, daß sie eine Übersicht oder gar eine Zusammenfassung dessen bieten, was in den verbleibenden Kursen nur ausführlicher behandelt würde. Die Leitkurse geben vielmehr Reflexionslinien an die Hand, mit denen die Inhalte der übrigen Kurse rezipiert werden können.

So vertritt der erste Leitkurs 03365 *Performative Kultur* die These, in der Philosophie des 20. Jahrhunderts habe sich eine „performative Wende“ vollzogen, die besagt, den Sinn des Handelns nicht mehr „hinter“ dem Handeln oder „im“ handelnden Subjekt, sondern im Vollzug des Handelns selbst aufzusuchen. Dies läßt sich sinnvoll sowohl an Plessners skeptischer Anthropologie (Kurs-Nr. 03333) als auch an der (scheinbar überholten) Episode der Lebensphilosophie (Kurs-Nr. 33372) überprüfen. Im Rahmen des begrenzten Umfangs des Moduls kann dies natürlich nur beispielhaft geschehen, da, was Formen der Performativität der Kultur oder des Sozialen hieße, weit über diese Beispiele hinausgeht.

Der zweite Leitkurs 03359 *Kulturkritik als Kulturphilosophie* wiederum ist weniger eine Geschichte des Topos der Kulturkritik als Haltung, sondern dient vielmehr dem Nachweis, daß kulturelles Handeln sich per se kritisch zu Vorgefundenem verhält. Parallel also zur These von der Performativität der Kultur wird hier gezeigt, daß Kritik nicht eine Sache der „richtigen“ Erkenntnis oder der Erkenntnis des „Richtigen“ ist, sondern in der Performanz des Handelns selbst liegt. Die Veränderbarkeit der Kultur wird im Hinblick auf den Leitkurs 03359 *Kulturkritik als Kulturphilosophie* mit zwei Studienbriefen vertieft. Der Kurs 03386 *Historische Semantik* thematisiert die Wandlungen von Bedeutungen und ihrer geschichtlichen Horizonte. Der Kurs 03341 *Einführung in die Geschichtsphilosophie* hingegen eröffnet einen Blick darauf, wie die Philosophie selbst Geschichte gedacht hat und denkt: als Erfüllung, als Fortschritt, als Verfall oder als Dialektik.

Lernziele:

Sie sollten, wenn Sie das Modul abgeschlossen haben

- wissen, was es bedeutet, Kultur aus Sicht der praktischen Philosophie zu betrachten;
- die performative Wende im Kulturbegriff anwenden und von anderen (früheren) Ansätzen unterscheiden können;
- kulturellen Wandel als Dynamik menschlichen Handelns begreifen und in ihren Brüchen beschreiben können;
- die Auswirkungen eines historisierten Kulturbegriffs auf die Philosophie nachvollziehen können;
- wesentliche Positionen aus Anthropologie und Geschichtsphilosophie als Beispiele der praktischen Philosophie der Kultur wiedergeben und kritisch zueinander in Beziehung setzen können.

Arbeitsempfehlungen:

Sie sollten zunächst die beiden Leitkurse bearbeiten. Daran anschließend sollten Sie sich entscheiden, ob Sie zunächst die beiden Kurse 03386 *Historische Semantik* und 03341 *Einführung in die Geschichtsphilosophie* oder aber die beiden Kurse 03333 *Plessners skeptischer Anthropologie* und 33372 *Einführung in die Lebensphilosophie* vorziehen. Die Reihenfolge bleibt dabei ganz Ihnen und Ihren Interessen überlassen.

Prüfungshinweise:

Die Schwerpunkte für Prüfungen werden immer *aus beiden Bereichen* stammen. Für die Klausur werden rechtzeitig vor den Klausuren Einschränkungen im Modulportal veröffentlicht, so daß Sie sich gezielt vorbereiten können. Bei Absprache von mündlichen Prüfungen wählen Sie bitte drei Primärwerke als Prüfungsgegenstand. Auch hierbei müssen beide Bereiche vertreten sein. Sie sind dabei nicht darauf festgelegt, daß diese Werke in den Studienbriefen eingehend behandelt werden. Sie können auch solche Werke wählen, auf die Sie durch Ihr Studium des Moduls aufmerksam geworden sind und denen Sie sich vertieft widmen wollen. Die ausgewählten Werke sind vor der Prüfung mit dem Modulbetreuer (per E-Mail) abzustimmen.